

Der Antrag wird abgewiesen.

Die Bewirtschaftung des Stadtwaldes erfolgt weiterhin naturnah unter Ausnutzung der im Wald ablaufenden biologischen Prozesse. Wo es noch rechtlich möglich ist, soll auch weiterhin standortgerechtes Nadelholz gefördert und ggf. gepflanzt werden. Das seinerzeit gesteckte Ziel von 30 % Nadelholzanteil wird langfristig weiterhin angestrebt, da eine Mischung von verschiedenen Nadel- und Laubholzarten sowohl vor dem ästhetischen Gedanken eines Erholungswaldes, aufgrund einer erhöhten Artenvielfalt als auch aus wirtschaftlichen Aspekten weiterhin sinnvoll ist.